

NÖN.at

Quelle: NÖN.at

Adresse: <http://www.noen.at/hollabrunn/uhubabys-am-heldenberg/4.285.085>

Datum: 24.04.2015, 12:20

🕒 Erstellt am 24. April 2015, 12:17
von **Barbara Witzany**

Highlight

Uhubabys am Heldenberg

Mit Herz, Hirn und Hingabe betreibt Falkner Mario Aigner seine neue Greifvogelstation und zeigt artgerechtes, modernes Training – unter anderem mit einer Drohne.



Diese entzückenden Uhubabys sind der ganze Stolz von Mario Aigner. | 📷 NOEN, Witzany

Mit dem neuen Falkenhof bietet der „Berg der Superlative“ eine weitere außergewöhnliche Attraktion an. Bei dieser Greifvogelstation am Heldenberg wird besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse der Tiere, verbunden mit neuesten, modernen und spektakulären Trainingsmethoden, gelegt.

Im Jubiläumsjahr – zehn Jahre Heldenberg – kann sich Bürgermeister Peter Steinbach über die Ansiedlung von Mario Aigners Falkenhof beim Steinzeitdorf, offizielle Eröffnung ist am 8. Mai, freuen.

Greifvogelarten wie der bei uns bereits ausgestorbene Donausakerfalke, aber auch der Turmfalke, Buntfalke, Wanderfalke, Mäusebussard, Habicht, Steinadler, Gänsegeier, Adlerbussard, Steinkauz, Uhu und Bartkauz haben am Heldenberg eine neue Heimat gefunden.

Uhubabys begeistern die ersten Gäste

Gleich zu Beginn gibt es ein Highlight – Nachwuchs bei den Uhus. Auf einem Naturpfad sind in einzelnen Volieren etwa 20 verschiedene Greifvogelarten zu besichtigen.

Der Falkenhof dient dazu, das heimische Vorkommen dieser Tiere in unserer Natur kennenzulernen und ebenso, artgeschützte und vom Aussterben bedrohte beziehungsweise seltene heimische Greifvögel zu züchten und wieder in ihrer natürlichen Umgebung auszuwildern. Diese vier Wochen jungen Küken und der unglaubliche Enthusiasmus des Falkners für seine Tiere dehnten den Besichtigungstermin von einer Stunde auf vier Stunden aus.

Aigner (siehe Foto links) arbeitet mit den neuesten Erkenntnissen im Bereich des Tierschutzes. Bereits in seiner frühen Kindheit erwachte seine Begeisterung für Greifvögel. Sein Anliegen ist, dem Besucher das Wesen und die Natur dieser hochintelligenten Tiere näherzubringen. Neben Flugvorführungen möchte Aigner vor allem seine artgerechten Trainingsmethoden dem Besucher vermitteln, denn: „Für mich hat das Wohlergehen der Tiere absolute Priorität.“ Deshalb freut es den 36-Jährigen ganz besonders, dass die Greifvögel den Umzug auf den Heldenberg nicht nur gut bewältigt haben, sondern ihre neue Heimat sichtlich genießen. „Das wirkt sich natürlich sehr positiv auf das Training aus“, erzählt Aigner während eines Rundganges.

Training mit Gefühl und moderner Technik

Bei einer Voliere mit einem Schakalbussard bleibt er stehen und gibt mit ruhiger Stimme dem Tier das Kommando „Allehopp“. Der Greifvogel führt einen Salto aus. Als Belohnung bekommt das Tier ausschließlich liebevolles Lob. Schon diese kleine Präsentation zeigt, der Falkner beschäftigt sich mit Herz, Hirn und Hingabe täglich mit seinen Greifvögeln – um nicht nur den Tieren, sondern auch den Zuschauern ein abwechslungsreiches Trainings-Programm zu bieten.

Aigner „arbeitet“ nicht mit dem Hunger der Tiere, damit die Vögel beim Training oder bei einer Vorführung fliegen. Er trachtet danach, dass die intelligenten Tiere ein naturnahes Training bekommen. Hier lässt der Falkner seine Fantasie spielen. Er setzt ein ferngesteuertes Auto und eine Drohne als Beuteattrappe ein.

Weiters möchte Aigner mit einer winzigen Helmkamera live den Flug seiner Vögel auf einer Leinwand zeigen und bietet mit diesen neuen Ideen auch für die Zuschauer ein einmaliges Erlebnis. Informationen im Netz unter www.derheldenberg.at.